Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 76 (1982)
Heft: 6

Nachwort: Worte
Autor: Ragaz-Nadig, Clara

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auferstehung als Aufstand durch Solidarität

Die Frauen um Jesus leben Solidarität mit jenen, die leiden und in dieser Solidarität suchen sie auch die Ueberwindung dieses Leidens, sie suchen neues Leben, ein gerechteres, menschlicheres Sein. Die Frauen bezeugen diesen Aufstand aber auch in ihrer ganz eigenen Lebensgeschichte — als Geheilte, als Genesene, als von der Unterdrükkung Befreite finden sie bei Jesus Liebe und so die Möglichkeit, als eigener Mensch zu leben, ihre Persönlichkeit und ihr eigenes Leben zu realisieren. Da diese Frauen Auferstehung in ihrem Leben erfahren haben, können sie auch die Auferstehung Jesu verstehen und bezeugen, und sie nehmen den Kampf auf für ein gerechteres, menschlicheres Leben. Die Bäuerinnen von Nicaragua drücken das so aus: «*Viele Menschen glauben, das Reich Gottes sei der Himmel, das Leben nach dem Tod. Was die Jünger aber verkündigen sollen, ist das Reich der Liebe unter den Menschen.*» Und: «*Das Himmelreich wird hier auf der Erde errichtet werden. Es ist die Liebe und die Gerechtigkeit unter den Menschen.*»

In diesen beiden Komponenten — im Wahrnehmen des Leidens und im Aufstand dagegen — liegt die Stärke der Frauen. Indem die Frauen das Leiden annehmen, wehren sie sich und suchen sie Möglichkeiten für eine gerechtere Welt, für ein Leben in Liebe, mit Zärtlichkeit, mit Gefühlen. Indem man den eigenen Beitrag der Frauen aus der Geschichte der ersten Christengemeinden herausgestrichen hat, indem man die Frau in Gesellschaft und Kirche an den Rand gedrängt hat, wurden auch ihre fraulichen Werte geringgeachtet. Es ist aber unsere Hoffnung, daß wir Frauen diese Situation verändern können.

Quellen:
Huldrych Blanke: Berichte über J., Gütersloh 1978
Ernesto Cardenal: Das Evangelium der Bauern von Solentiname, Bd. 2, Gütersloh 1978
Elisabeth Moltmann-Wendel: Ein eigener Mensch werden, Gütersloh 1980.

Ist es Selbstüberhebung, ist es Größenwahn, zu meinen, die kleinen Häuflein Pazifisten, die wir überall sind, könnten etwas an dem uns drohenden neuen Unheil einer noch größeren Weltkatastrophe ändern? Ich möchte als Antwort ein Wort von Etienne La Bretie anführen: 'Entziehe deine Stütze dem Koloß, der dich bedrückt, und er wird in Staub zerfallen. Entschließe dich, diesem Koloß nicht mehr zu dienen, und du bist frei.' Lassen wir uns dafür sorgen, daß immer mehr Menschen zu der Erkenntnis gelangen, daß auch der Kriegskoloß nur so lange drohend über der Menschheit stehen kann, als die Menschheit ihm Macht über sie einräumt, daß er aber auch in Staub zerfällt, sobald die Völker entschlossen sind, ihm nicht mehr zu dienen.

(Clara Ragaz-Nadig, zit. in: So kann es nicht weitergehen, S. 97)